

Nancy Faeser will's in Hessen wissen

- Innenministerin will Ministerpräsidentin werden
- Lob vom Kanzler, Skepsis in der CDU



VON STEFAN LANGE
politik@suedkurier.de

Berlin – Man weiß nicht, ob im Hause Scholz-Ernst nach diesem Auftritt des Kanzlers der Hausseggen schief hing. Überschwang jedenfalls ist ein noch zu mildes Wort für die Reaktion von Olaf Scholz auf eine Reporterfrage nach Nancy Faeser. „Das ist eine tolle Innenministerin, die wirklich dazu beiträgt, dass die Sicherheit in Deutschland vorankommt, und viele, viele Defizite der Vergangenheit Stück für Stück mit großer Klarheit abarbeitet“, sagte der SPD-Politiker über seine Parteifreundin. Später schob Scholz noch nach, Faeser sei „eine tolle Frau“, die „großartige Dinge“ könne und von der sich jede Hessin und jeder Hesse wünschen würde: „Na, so eine hätte ich gerne!“

Ob die Hessen Faeser wirklich haben wollen, wird sich am 8. Oktober zeigen. Dann wird ein neuer Landtag für Wiesbaden gewählt, die 52-Jährige tritt als Spitzenkandidatin der SPD an. Offiziell nominiert wurde die SPD-Landesvorsitzende gestern bei einem Spitzentreffen der hessischen Sozialdemokraten in Friedewald. Bis zum Wahltermin will Faeser im Amt bleiben und nur nach Hessen wechseln, wenn sie Minister-

.....
„Eine tolle Frau.“

Olaf Scholz, SPD, Bundeskanzler, über Innenministerin Nancy Faeser

.....
präsidentin wird. „Oppositionsführerin war ich schon. Wenn die Wählerinnen und Wähler sich anders entscheiden, werde ich weiterhin als Bundesinnenministerin meiner Verantwortung gerecht werden“, sagte sie dem „Spiegel“.

Sowohl ihre Kandidatur an sich als auch die Ankündigung, im Falle einer Niederlage in Berlin bleiben zu wol-

len, stießen in der Opposition auf Kritik. Unions-Fraktionsgeschäftsführer Thorsten Frei (CDU) etwa sagte, das Bundesinnenministerium sei nicht nur eines der größten, sondern auch der bedeutendsten Ministerien. Deutschland könne sich „schlicht keine Teilzeit-Innenministerin leisten“.

Zum Auftakt des Treffens in Friedewald zeigte sich Faeser abgeklärt. Die Kritik an ihren Plänen habe sie nicht überrascht. Bei Männern habe sie Entsprechendes allerdings selten gehört. Die Genossinnen und Genossen applaudierten, Faeser hatte sich zudem „volle Rückendeckung“ von Kanzler Scholz geholt. Dem Regierungschef kam ihre Entscheidung gelegen, hat er doch gerade erst für Christine Lambrecht Verteidigungsminister Boris Pistorius ins Kabinett geholt und damit die von ihm beschworene Parität gebrochen. Hätte er noch eine Frau im Kabinett verloren, wäre die Erklärungsnot größer geworden.

Umfrage: Sehen Sie in Faesers Kandidatur ein Problem? www.sk.de/umfrage

So stehen die Parteien in der Gunst der Wähler

➤ **Parteien:** Die Kanzlerpartei SPD hat im Deutschlandtrend der ARD leicht

AfD steht unverändert bei 15 Prozent. Die Linke kommt im Februar auf le-

Arbeit zufrieden oder sehr zufrieden zu sein. 47 Prozent geben an, nicht zu-